Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Mit 3 Familienblättern. Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue [Erzgebirge.]
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 142. Mittwoch, den 30. November 1898. 11. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Der letzte Sonntag brachte nach beendetem Vormittagsgottesdienst die Kirchenvorstandswahl zu St. Nicolai. Die Betheiligung war eine verhältnißmäßig schwache. Es wurden wiedergewählt die Herren: Gießermeister Flemming, Stadtrat Tauber, Tuchhändler Trommler, Fabrikbesitzer Paul Schneider, neu hinzu gewählt die Herren Dr. Goldhahn u. Klempnermeister Herm. Fischer. Die neu Gewählten sind als Männer von echt kirchlicher Gesinnung allgemein bekannt, sie werden das Interesse der Kirchgemeinde stets hoch zu halten wissen, möge ihre Wahl der Gemeinde zum Segen gereichen.

Der Dilettanten-Verein „Euterpe" hielt am Sonntag nach langer Pause wieder einen öffentlichen Theaterabend ab und hatte hierzu das sinnreiche oberbairische Volksstück „'s Nullerl" gewählt. Dasselbe bewegt sich in dem Rahmen des oberbairischen Volkslebens, wie es in seiner humorvollen Urgemüthlichkeit u. Frische nur in der kernigen Bevölkerung der bairischen Berge zu finden ist, und errangen die einzelnen Darsteller mit ihrem Spiel einen großen Erfolg. Hervorheben läßt sich der Einzelne nicht, da sämmtliche Rollen gut vertheilt waren und mit viel Routine gespielt wurden. Sicher kann sich die „Euterpe" jedem kleineren Berufstheater zur Seite stellen, u. muß man dankbar sein, daß es einen Verein hier giebt, der die Muse so opferfreudig pflegt und unsere schöne Literatur in seinen Aufführungen zur Geltung bringt.

Herr Naturheilkundiger Richter hält morgen Donnerstag den 1. Dezember im Rathskeller einen öffentlichen Vortrag über „Nieren- u. Blasenleiden deren Verhütung und naturgemäße Heilung" im Naturheilverein ab, zu welchem Herren und Damen welche auch dem Verein nicht angehören, theilnehmen können und dem Verein herzlich willkommen sind.

Unsere Geschäftsleute bereiten sich schon jetzt auf die Weihnachtszeit vor, denn in den Geschäftsläden sieht man Dekorationen und Auslagen. Schneidige Herrenanzüge in den Confektionsgeschäften, in den Modewaarenhandlungen leuchtend reizende Ballstoffe in den blendendsten Farben und alle Zubehöre einer duftigen Balltoilette liegen in verlockender Weise aus. Kleiderstoffe und Seidenstoffe in den modernsten Dessins und Farben, sämmtliche Saisonneuheiten, alle Wäscheartikel in buntester Folge sieht man hier. Die Schaufenster machen den Eindruck großstädtischer Modebazars und manches schöne Auge ist begehrlich auf die Herrlichkeiten gerichtet. Man braucht nicht nach auswärts zu fahren, auch hier kauft man jetzt alle besseren Modeartikel bei größter Auswahl zu billigsten Preisen, mögen deshalb alle hiesigen Käufer ihren Bedarf einheimischen Geschäftsleuten zuwenden.

— Nach den schönen Tagen voriger Woche war auch Donnerstag die Luft erträglich und der Himmel zwar bedeckt, aber er ließ Gnade walten über unserm Jahrmarkt und seinen Herrlichkeiten. Zu schildern brauchen wir diese letzteren nicht, sie sind heute noch dieselben, wie sie vor Jahrzehnten waren und werden auch nach Jahren noch dieselben sein, denn die Jahrmärkte bestehen ja nur noch durch die Macht der Gewohnheit und die Lust am Althergebrachten. Bei uns in Aue allerdings zeigt sich von Jahr zu Jahr ein belebteres Bild, wenigstens an Marktfieranten fehlt es nicht. Freilich will es scheinen, als verschiebe sich das Schwergewicht vom Markte hinweg nach dem Steinigt. d. h. vom Handel zum Vergnügen, obgleich diesmal von Vergnügungen und Setzenswürdigkeiten nichts zu sehen war. Während sich auf dem Steinigt während der ganzen Zeit die Menge drängte, war unter den Budengängen des Marktes nur an wenigen Stunden des Tages Leben, und man begreift nicht, wie die Händler was Nennenswertes verdienen können. Aber da sie jeden Jahrmarkt wiederkommen, so muß sich unser Laienverstand doch wohl täuschen.

— In der jetzt beendeten diesjährigen Bausaison sind hier 161 Bauten, worunter sich 41 Wohngebäude befinden, ausgeführt worden. Diese Zahlen dürften von keiner Mittelstadt Sachsens erreicht werden. Dieser Tage wurde hier der Handarbeiter Kreul aus Bayern wegen Unterschlagungen, die er in Reichenbach i. V. verübt hat, verhaftet.

Wie wir hören, werden die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen am 16. Dezember stattfinden.

An die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Aue (Erzgeb.) sind neu angeschlossen:

Nr. 104 Schmalfuß, E. H., Holz-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung, Bockau (K. S. Zwickau) 159.

Nr. 105 Lorenz u. Co., Emaillier- und Stanzwerk, Bockau (K. S. Zwickau).

Nr. 106 Cassler, J., Fabrik-Filiale, Hartenstein.

Nr. 108 Cassler, J., Fabrik-Filiale, Oberpfannenstiel.

Nr. 108 Leipziger Bank, Wechselstube und Depositenkasse der, Aue, Bahnhofstr. 18.

Nr. 109 Rath der Stadt Aue, Rathsexpedition, Aue-Zelle, Mehnertstr. 14.

Nr. 110 Voigt, Gustav, Grünwaarenhandlung Engros und Detail, Aue, Schneebergerstr. 3.

(Postalisches.) Vom 1. Dezember 1898 ab wird die Wohnstätte „Dietrich'sche Holzstofffabrik" vom Landbestellbezirke der Postagentur in Sosa abgezweigt und demjenigen des Postamts in Bockau (K. S. Zwickau) zugetheilt.

Zschorlau, 23. November. Hier ereignete sich am Totensonntag ein sehr beklagenswerter Fall. Eine Mutter hatte sich auf kurze Zeit aus dem Zimmer entfernt. Ihr 4 Jahre altes Töchterchen war jedenfalls während dieser Zeit dem Ofen zu nahe gekommen, wodurch dessen Kleider in Brand gerieten. Die schweren Brandwunden führten nach wenigen Stunden den Tod des armen Kindes herbei.

Amtlicher Bericht d. Stadtverordnetenkollegiums

über seine Sitzung am 23. November 1898.
Vorsitz: Fabrikant Ernst Papst.

Das Protokoll der Stadtverordneten Sitzung am 10. November 1898 wird nochmals bekannt gegeben. — Für den Umbau im Realschulgebäude bewilligt man die Summe von 350 Mk. Wegen Verbesserung und Beschleußung der Steinstraße schließt man sich dem Rathsbeschlusse an. — Kosten einer Diaphragma-Pumpe (Zubringer) werden im Betrage von 316 Mk. bewilligt. — Dem früheren Besitzer des Erlergutes werden die in demselben bisher bewohnten Räume bis auf Weiteres gegen 150 Mk. jährlichen Miethzins überlassen. — Auf den Rathsbeschluß über Ungültigkeit der Stadtrathswahl in der Sitzung vom 10. November d. J. beschließt man, den Stadtrath zu ersuchen, die Entscheidung der vorgesetzten Regierungsbehörde herbeizuführen.

Hierauf geheime Sitzung.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Die sächsische Staatsbahn-Generaldirektion hat erneut Veranlassung genommen, die beteiligten Organe auf die strengste Befolgung der Bestimmungen über die Behandlung von Nichtrauchercoupes hinzuweisen. Nach diesen Bestimmungen ist es verboten, in den Nichtraucherabteilungen zu rauchen, und zwar selbst dann, wenn die Mitreisenden dasselbe gestatten würden. Ebenso ist das Betreten solcher Abteilungen mit brennender Zigarre oder Pfeife ausdrücklich verboten. Zur Vermeidung von Strafen, welche die §§ 53 und 62 der Betriebsordnung zulassen, sei die männliche Reisewelt hingewiesen.

Unterstützengrün, 12. Nov. Vergangenen Dienstag Nachmittag wurde das Wohnhaus der Handelsfrau Süß hier ein Raub der Flammen, während das Nebenhaus des Handarbeiters Schürer durch die Feuerwehr bis auf die Umfassungsmauern niedergerissen werden mußte, um einem weiteren Umsichgreifen des Feuers, das durch Kinder infolge Spielens mit Streichhölzchen verwahrlost wurde, Einhalt zu thun.

Johanngeorgenstadt, 18. Nov. Vorige Woche fand die Belastungsprobe der bei Breitenbach i. B. über das Schwarzwasser führenden Eisenbahnbrücke statt. Zu diesem Zwecke wurden zwei große Lokomotiven, von denen jede mit Tender über 800 Metercentner wog, verwendet. Die Probe fiel zur allgemeinen Zufriedenheit aus. — Vom Tage der Eröffnung ab werden auf der neuen Eisenbahnlinie vorläufig zwei Züge zwischen Platten und Neudeck verkehren. Von Neudeck gehen dieselben um 8 Uhr und 1,40 ab und treffen 9,31 bezw. 3,09 in Platten ein. Von Platten aus wird 11,31 und 4,48 abgefahren, um dann 12,53 bez. 6,10 in Neudeck einzutreffen.

Karlsbad, 20. Nov. Bei der am 9. d. M. stattgefundenen Belastungsprobe einer Brücke der Strecke Petschau-Karlsbad der Karlsbad-Marienbader Bahn ergab sich bei dem einen Brückenpfeiler im Teplthale ein derartiger Mangel an Widerstandsfähigkeit, daß die Probe unterbrochen und das genannte Objekt einer gründlichen Reparatur unterzogen werden muß. Da diese Reparatur mindestens drei Wochen in Anspruch nehmen dürfte, so ist von einer Eröffnung am 15. Dezember nun keine Rede mehr.

— Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 11. Nov. in Niederwürschnitz. Bei dem Gartenbesitzer Ernst Uhlmann ist man mit Dreschen beschäftigt gewesen, wobei der fünfjährige Sohn desselben auf dem Göpel gesessen hat. Der Schwiegervater des Genannten, welcher die Kuh dabei getrieben, ist, um etwas anderes zu besorgen, davon weggegangen und hat den 12jährigen Knaben des Besitzers mit dem Treiben beauftragt. Derselbe hat aber kaum damit begonnen gehabt, als das bedauernswerte Kind von dem Göpel in das Getriebe gefallen, von den Rädern erfaßt und hineingezogen worden ist. Ein Fuß ist vollständig abgetrennt und der ganze Körper bis zur Brust förmlich zermalmt, wobei der Tod augenblicklich eingetreten ist. Man hat erst das Räderwerk auseinandernehmen müssen, um die kleine Leiche hinwegschaffen zu können.

— In einer Konferenz zu Dresden haben vor kurzem Vertreter von Aue, Bautzen, Crimmitschau, Frankenberg, Glauchau, Grimma, Großenhain, Leisnig, Meißen, Oschatz, Pirna, Reichenbach, Rochlitz, Stollberg und Werdau — Städte, welche sämtlich eine Realschule besitzen — sich einhellig für eine gleichmäßige Erhöhung der Realschulgeldsätze ausgesprochen. Dieser Beschluß basiert auf der vom Staate geforderten Regulierung und Erhöhung der Realschullehrer-Gehälter.

Als 2. Band des 8. Jahrgangs der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde", (Geschäftsleitung Alfred Schall, Hofbuchhändler) Berlin W. 62, erschien soeben: Armeetypen. Humoresken von Freiherrn von Schlicht. Umfang 16 Bogen. Preis geheftet 2 Mk. 50 Pfg. eleg. gebunden 3 Mk. 50 Pf. Für Mitglieder des „Vereins der Bücherfreunde" kostet der Band nur 1 Mk. 85 Pf., geheftet, 2 Mk. 25 Pf. eleg. gebd.

Selten ist es einem Autor in so kurzer Zeit gelungen, bekannt u. beliebt zu werden wie dem Freiherrn von Schlicht, dessen bisher erschienene Bücher den einstimmigen Beifall des Publikums und der Presse fanden. Das, wodurch Freiherr von Schlicht sich seinen Namen machte, ist die Eigenart seines Schaffens, er hat ein ganz neues Genre der militärischen Humoresken erfunden, er schreibt keine Erzählungen mit mehr oder weniger gesuchten Pointen, er erzählt keine Liebesgeschichten à la Hackländer oder Winterfeldt, sondern er findet den Stoff für seine humoristischen Schilderungen in dem alltäglichen Garnisonleben. Seinem Auge entgeht nichts und was er gesehen, weiß er mit köstlichem Humor zu schildern und so plastisch darzustellen, daß der Leser die Menschen, ihr Thun und Treiben vor Augen sieht. In dem Buch „Armeetypen" treten diese Vorzüge der Schlicht'schen Erzählungskunst ganz besonders hervor — mit dem Führich beginnend „schildert uns Schlicht mit liebenswürdigem, nie verletzendem Humor die Freuden und Leiden des Offizierstandes, charakteristische Typen, den „Schuster", den "Drückeberger", „die Waisefrau" und andere mehr herausgreifend und den Laien das Offizierleben so schildernd, wie es sich in Wirklichkeit abspielt. Ein Hauptvorzug der Schlicht'schen Militär-Humoresken ist, daß sie namentlich auch in der Damenwelt mit größtem Interesse gelesen werden und so wird auch Schlicht's neuestes Buch „Armeetypen" nicht nur in militärischen, sondern auch in nichtmilitärischen Kreisen allen Freunden einer heiteren Lektüre sehr willkommen sein. Der „Verein der Bücherfreunde" überläßt seinen Mitgliedern den prächtigen Band in schönem Einbande zu dem ungewöhnlich billigen Preise von 2 Mk. 25 Pfg. Im Hinblick auf die nahende Weihnachtszeit können wir ein Abonnement auf den „Verein der Bücherfreunde" als eines von denjenigen Geschenken bezeichnen, die für den deutschen Familientisch Zierde und Nutzen zugleich sind. Nähere Auskunft über den „Verein der Bücherfreunde" ertheilt jede Buchhandlung sowie die Geschäftsleitung, Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 128.

Ein prächtiges und wertvolles Weihnachtsgeschenk für jung u. alt. Ein Leser schreibt uns: „In ihrem geschätzten Blatte wurde kürzlich auf eine neuartige sogenannte Accordzither aufmerksam gemacht, welche die Musikinstrumenten-Fabrik J. T. Müller in Dresden-Striesen in den Handel bringt. Ich habe mir eine solche Zither kommen lassen und muß gestehen, daß das wirklich ein ausgezeichnetes Musikinstrument ist, welches sich bald wegen seiner leichten Erlernbarkeit und sonstigen vorzüglichen Eigenschaften die allgemeine Gunst des Publikums erringen dürfte. Wie viele hegen den Wunsch, „ein Instrument spielen zu können", müssen aber auf die Erfüllung desselben verzichten, weil es ihnen an Zeit und Gelegenheit gebricht, sich die hierzu nötige Mühe und Ausdauer erfordernde Notenkenntnis und manuelle Fertigkeit zu erwerben. Bei der Müller'schen Accordzither kann man sich alle Vorkenntnisse in einer Stunde aneignen, indem die hierzu beigegebene Unterrichtsschule jedem halbwegs aufgeweckten Kinde ein sofortiges Spielen des Instruments ermöglicht. Die leichte Erlernbarkeit dieses Instruments geht schon daraus hervor, daß nur die einfache Melodie zu spielen ist, während die begleitenden Accorde durch einfaches Drücken auf sehr sinnreich angebrachte Manuale hervorgebracht werden, dabei hat diese Zither einen so schönen und vollen Ton, der von keinem anderen derartigen Instrumente erreicht wird. Alle diese Eigenschaften, sowie der mäßige Preis, der ja dadurch, daß ein kostspieliger und zeitraubender Unterricht zur Erlernung nicht notwendig ist, noch bedeutend herabgesetzt wird, machen die Müller'sche Accordzither so recht zum Familien-Instrument für jedes Haus geeignet, und zu einem prächtigen, gewiß überall willkommenen Weihnachts-Geschenk."

Todesfall

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme, veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf f. Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffe für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer u. offerir. beispielsw.:

6 Meter soliden	Winterstoff	z. Kleid	f. M. 1.80	Pfg.
6 „ „	Sautiagostoff	„ „	„ „ 2.10	„
6 „ „	Negligé u. Velourstoff,	„	„ 2.70	„
6 „ „	Halbtuch	„ „	„ „ 2.85	„

sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blousenstoffe für den Winter, vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk., an fr.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster a. Verl. fr. — Modebilder gr. Stoff z. ganzen Herrenanzug (1. M. 3.75) mit 10 Prozent Extra-Rabatt. „ „ „ Cheviotanzug „ 5.85 (1

Unserer Zeitung liegt heute eine Extrabeilage über „Payne's Illustrierten Familienkalender" bei.